

Verbundkatalog Kalliope

Niesel-Lessenthin, Christa

Breslau, 1941-01-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Kümmernissen Freuden und Forderungen-da geht es mit
Gottes Hilfe wieder weiter durchs Leben.-Hörten Sie
etwas über Ernst Wiechert?--
Mit besten Empfehlungen Ihre ergebene,
Christa Niesel-Lessenthin.

Christa Niesel-Lessenthin

Breslau, den 21.1. 41.

Sehr geehrter Herr Bonsels-durch Ihre Freundlichkeit kam ich
in den Besitz Ihrer "Klingenden Schale" und der "Begegnungen." Es lag
mir schon immer auf der Seele Ihnen vorläufig privatim herzlich zu
danken. Es war mir eine wirklich grosse Freude. Es ist so sehr der
alte(junge) Bonsels der da wieder spricht, Den Teppich der Teja-das
köstliche kleine Kabinettstück habe ich in meinen Kursen zum Vortrag
gebracht und tiefen Eindruck damit erzielt. Ich habe auch über diesen
Teil Ihres Werkes-auch das Anjekind-eine kleinen Arbeit für die
"Schlesische Zeitung" geschrieben, wie es vorher verabredet war, aber auch
gewissen Gründen, die in meiner an und für sich so harmlosen und doch
immer wieder einmal befährdeten Person liegen-muss wohl der Abdruck
noch etwas warten.- Wie mags Ihnen gehen? Wie gern möchte ich wieder
einmal am Gestade des Starnberger Sees einkehren! Es war so kurz damals,

und ich hatte das so deutliche Gefühl, dass wir uns noch manches zu sagen gehabt hätten.-Verzeihen Sie eine ~~P~~etenfrage: Es wurde neulich in d
einem der K~~u~~se behauptet-ich sprach über Ihr Gesamtwerk und daher natür
lich ^{5. 11} auch über die "Indienfahrt"- "Bonsels ist nie in Indien gewesen." Nun
wäre das ja-siehe Schiller und ~~Karl~~ May-an sich kein malheur, wenn ledig
lich aus der Phantasie geschöpft wird statt aus dem "Augenschein-aber ich
glaubte mich des Gegenteils zu erinnern.Ihr Märchentor" war das erste, was
mich ~~an~~ dem mir bis dahin unbekannten Hause anzog, und-träumte ich das oder
h a b e n Sie es mir erzählt- dies Tor ist doch ein verpflanztes Stück
Orient?.-Ich würde mich freuen wenn Sie mich über diese hochwichtige und
aktuelle Frage einmal aufklären würden!.-

Hoffentlich sind Sie gut ins neue Jahr und bis dato durch es hindurchge-
kommen Mir war die Jahreswende etwas getrübt. Mein Sohn, das einzige was ich
seit dem Weltkriege noch besitze kam den Weihnachtsurlaßsschein schon i
in der Tasche, drei tage vor dem Fest ins Feld. Da flüchtete ich vor der
Einsamkeit der Festtage-anschliessend Geburtstag und Sylvester-zu lieben
Verwandten in eine poetisches kleines Städtchen wo ich so einschnelte, d
dass ich sattywie geplant am 1. erst am 6. 1. zurückkam. Und nun kommt
der segehsreiche Alltag mit seinen kleinen K